

1. April 2010

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

1. Die Entscheidung über die Vorlage „Bauliche Optimierungsmaßnahmen zur Beseitigung einer Unfallhäufungsstelle im Bereich Wilkinghege/Gasselstiege“ (V/0846/2009) wird bis zum 2. Quartal 2011 ausgesetzt. Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft wird gebeten, die Vorlage ebenfalls auszusetzen.
2. Die privaten Anpflanzungen auf dem Grundstück Wilkinghege 104 werden in Absprache mit der Eigentümerin durch das Amt für Grünflächen und Umweltschutz im erforderlichen Umfang zurück geschnitten.
3. Das über dem vorhandenen STOP-Zeichen angebrachte Zusatzzeichen für den Zweirichtungsradweg (1000-32) wird durch ein größeres, besser wahrnehmbares Schild ersetzt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, bis 2011 die dortige Situation weiter im Blick zu haben und zu bewerten, ob durch die Maßnahmen der Ziffern 2. Und 3. eine Verbesserung/Veränderung hinsichtlich des Unfallgeschehens bzw. der Unfallursachen zu verzeichnen ist.
5. Der BV Münster-Nord ist entsprechend zu berichten.

Begründung

In ihrer Sitzung am 26.1. 2010 hat die BV-Nord aufgrund eines SPD-Antrages die o.a. Vorlage von der Tagesordnung abgesetzt. Gleichzeitig wurde die Verwaltung unter anderem beauftragt, zu prüfen, ob die eingeschränkten Sichtverhältnisse durch die private Heckenanpflanzung (wesentlicher Grund für die späte Wahrnehmung der Radfahrer, und damit der mögliche Unfallgrund) verändert bzw. verbessert werden kann.

In der Stellungnahme der Verwaltung vom 8.2. 2010 wird im Ergebnis mitgeteilt, dass ein Rückschnitt in dem unter Ziffer 2. genannten Umfang für den Eigentümer einen erheblichen Eingriff in den Sichtschutz auf seinem Grundstück bedeute, und die Faktoren für das Freihalten des Sichtfeldes durch die Verwaltung nicht beeinflusst werden können. Daher werde der Rückbau und die Verlagerung der Busbuchst weiter als einzig zielführende Maßnahme angesehen.

Die SPD hat mit der Eigentümerin Gespräche vor Ort mit dem Ergebnis geführt, dass sie mit einem Rückschnitt in dem vorgesehenen Umfang einverstanden ist. Ein häufiger, regelmäßiger weiterer Rückschnitt ist aufgrund des Bestandes nicht zu erwarten.

Eine deutliche Verbesserung hinsichtlich der Wahrnehmung der Verkehrssituation stellt auch der Austausch des jetzt vorhandenen Zusatzzeichens für den Zweirichtungsradweg gegen ein größeres Schild dar.

Bei dem nochmaligen Aussetzen der Entscheidung über die Baumaßnahme besteht die realistische Chance, 60.000,00 € einzusparen. Die sollte jedenfalls erst einmal genutzt werden.